



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Ellen Streitböcker (DIE LINKE)

und

Antwort

der Landesregierung - Minister für Bildung und Kultur

Zukunft des Landesförderzentrums Sprache in Wentorf

Vorbemerkung der Landesregierung:

Das Landesförderzentrum Sprache in Wentorf leistet eine fachlich hochqualifizierte und weithin anerkannte Arbeit für Kinder mit einem hohen sonderpädagogischen Förderbedarf auf diesem Gebiet.

Der Erfolg seiner Tätigkeit beruht jedoch nicht darauf, dass sie an einem bestimmten Standort durchgeführt wird, sondern auf dem Förderkonzept, das die Lehrkräfte sowie Erzieherinnen und Erzieher mit großem Engagement umsetzen. Die von der Landesregierung vorgesehene Verlagerung des Standorts von Wentorf nach Schleswig hat deshalb auch keine Auswirkungen auf dieses Konzept. Vielmehr wird die Förderung der betroffenen Kinder am neuen Standort unverändert fortgesetzt.

Der schrittweise Umzug nach Schleswig bietet aber den Vorteil, durch die Verlagerung dorthin ein erhebliches Einsparpotential zu erschließen. Denn nach dem Ergebnis einer Prüfung des LRH führt die Konzentration der Landesförderzentren Sehen, Hören und Sprache in Schleswig zu deutlichen Synergieeffekten und einem damit verbundenen Einsparvolumen, das der LRH auf jährlich 1,2 Mio. € beziffert.

1. Wann plant das Ministerium nach bisherigem Kenntnisstand das Förderzentrum in Wentorf endgültig zu schließen?

Antwort:

Das Ministerium für Bildung und Kultur plant eine schrittweise Verlagerung des Landesförderzentrums Sprache von Wentorf nach Schleswig mit Beginn des Schuljahres 2011/12. Demzufolge wird der Umzug voraussichtlich zum Schuljahr 2014/15 abgeschlossen sein. Kinder, die bereits im Landesförderzentrum Sprache beschult werden, sind von der Verlagerung nicht betroffen.

2. Wie den Medien zu entnehmen war, sollen Anmeldungen für das Schuljahr 2011/12 nur noch für das Förderzentrum Schleswig entgegengenommen werden. Damit ist ein Aufnahmestopp für Wentorf verhängt worden. Welche Vorgaben erhält das Landesförderzentrum Wentorf derzeit für die Aufnahmepraxis der kommenden Jahre?

Antwort:

Es ist zutreffend, dass zum Schuljahr 2011/12 keine neue erste Klasse in Wentorf mehr gebildet werden soll. Das Landesförderzentrum Sprache in Wentorf ist deshalb vom Bildungsministerium gebeten worden, entsprechend zu verfahren. Gleichwohl ist es jedoch auch weiterhin möglich, Kinder mit erheblichem sonderpädagogischen Förderbedarf im Förderschwerpunkt Sprache dort zeitlich befristet aufzunehmen, wenn die dafür notwendigen räumlichen, personellen und sächlichen Voraussetzungen gegeben sind.

3. Inwieweit werden die Eltern derzeit im Rahmen des Aufnahmeverfahrens bereits auf die bevorstehende Umsiedlung informiert?

Antwort:

Die betroffenen Eltern einer zukünftigen Klasse 1 sind darüber unterrichtet worden, dass ihre Kinder am Landesförderzentrum Sprache in Schleswig beschult werden. Die Eltern der schon in Wentorf befindlichen Kinder wurden darüber in Kenntnis gesetzt, dass diese Kinder ihre Grundschulzeit dort zu Ende führen können, wenn eine solche sonderpädagogische Förderung bis dahin erforderlich ist.

4. Gibt es Pläne nach einer Zusammenlegung Veränderungen in der Personalstruktur vorzunehmen?

a) Ist eine Reduktion der bisher 60 MitarbeiterInnen vorgesehen (Wenn ja, wie viele und in welchen Bereichen)?

b) Ist eine Vergrößerung des MitarbeiterInnenstabs denkbar oder notwendig?

Antwort:

Ob und ggf. welche personellen Veränderungen es geben wird, ist Gegenstand laufender Beratungen, über die noch keine Ergebnisse mitgeteilt werden können.

5. Zahlreiche MitarbeiterInnen des Förderzentrums in Wentorf sind ortsgebunden und würden durch die Verlegung eventuell nicht mehr zur Verfügung stehen. Welche Schwierigkeiten sieht das Ministerium im Hinblick auf das benötigte Fachpersonal?

Antwort:

Es wird sichergestellt, dass am neuen Standort in Schleswig Fachpersonal in ausreichender Zahl zur Verfügung steht.

6. Welche Pläne gibt es für die MitarbeiterInnen der Verwaltung und des Bereichs Hauswirtschaft in Wentorf nach der Zusammenlegung?

Antwort:

Siehe Antwort auf Frage 4.

7. Hat das Ministerium bereits ein Konzept für die Zusammenlegung erarbeitet? Welche Schwerpunkte werden darin für die Zusammenlegung gesetzt?

Antwort:

Siehe Vorbemerkung.

Am Standort in Schleswig werden drei selbständige Landesförderzentren entstehen. Das Landesförderzentrum Sprache wird, wie in der Vorbemerkung dargelegt, seine Arbeit dort unverändert fortsetzen. Die dafür notwendigen Räumlichkeiten sind vorhanden oder werden zeitnah geschaffen.

8. Inwieweit wurden die MitarbeiterInnen des Landesförderzentrums Wentorf bisher an der Vorbereitung zur Zusammenlegung beteiligt?

Antwort:

Die Lehrkräfte sowie die anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden vom Bildungs- bzw. dem Sozialministerium im November über den Sachstand informiert. Eine weitere Unterrichtung ist für den Januar 2011 vorgesehen.

9. Wie verlief die Entwicklung der SchülerInnenzahlen in Wentorf in den letzten fünf Jahren? Gibt es derzeit Wartelisten für SchülerInnen, die einen förderpädagogischen Bedarf im Sprachbereich aufweisen?

Antwort:

Die Entwicklung der Schülerzahlen ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Schülerzahlen Landesförderzentrum Sprache Wentorf			
Schuljahr	gesamt	stationär	teilstationär
2010/11	82	55	27
2009/10	94	60	34
2008/09	98	62	36
2007/08	92	53	39
2006/07	99	65	34

Soweit Kinder zum Schuljahresbeginn kapazitätsbedingt nicht aufgenommen werden konnten, war es möglich, ihre Förderung im Rahmen einer integrativen Beschulung bzw. in anderen Förderzentren sicherzustellen.

10. Verbleiben das Förderzentrum Hören und das Förderzentrum Sprache nach der Zusammenlegung organisatorisch eigenständige Schulen?

Antwort:

Ja.

11. Welche Vorteile sieht das Ministerium in der Zusammenlegung der beiden Landesförderzentren?

Antwort:

Siehe Vorbemerkung.

12. Wie hoch wird das Einsparpotential durch die Zusammenlegung der Förderzentren geschätzt?

Antwort:

Siehe Vorbemerkung.

13. Wie sollen die integrativen Maßnahmen, die derzeit in Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten und Grundschulen stattfinden, nach einer Umsiedlung garantiert werden, ohne eine qualitative Verschlechterung in Kauf zu nehmen? Gibt es bereits vorbereitende Bemühungen für den Standpunkt in Schleswig?

Antwort:

Im Landesförderzentrum Sprache in Wentorf werden Kinder mit erheblichem sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt Sprache beschult. Darüber hinaus hat das Landesförderzentrum Sprache derzeit keinen präventiven oder integrativen Auftrag in Bezug auf andere vorschulische oder schulische Einrichtungen.

14. Wird das Landesförderzentrum Sprache nach seiner Verlegung nach Schleswig weiterhin als Ausbildungsschule tätig sein?

Antwort:

Ja.

15. Wie soll das „Haus Weltevreden“ nach der Schließung des Förderzentrums genutzt werden? Liegen konkrete Pläne vor, die Landesimmobilie zu verkaufen? Wenn ja, gibt es bereits einen konkreten Zeitpunkt für den Verkauf oder Interessenten?

Antwort:

Das „Haus Weltevreden“ soll veräußert werden, wenn die Verlagerung des Förderzentrums nach Schleswig abgeschlossen ist. Es gibt derzeit noch keine der Landesregierung bekannten Kaufinteressenten.